

Tabellarische Übersicht

über das Wachstum der Bevölkerung

des Regierungsbezirks Marienwerder

in den Jahren 1867—85

von

A. Chudziński,
Gymnasiallehrer.

Wissenschaftliche Beilage zum XVI. Jahresbericht des Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Westpr. über das Schuljahr 1889/90.

Strasburg W.-Pr.
Buchdruckerei von A. Fuhrich.

1890. Progr. Nr. 42.

Quellen:

1) Die Gemeinden und Gutsbezirke der Provinz Preussen und ihre Bevölkerung. Berlin 1874.
2) Gemeindelexikon für die Provinz Westpreussen. Berlin 1887.
3) Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staates. Jahrgang V. Berlin 1883.
4) Preussische Statistik. Heft XVI. XXIX. XXXIV. XXXVI. XXXIX. XLII. XLV. XLVIII. LI. LVI. LXI. LXVI. LXVIII. LXXIV. LXXIX. LXXXVI. LXXXIX. XCVI.

I.

Faktische Zu- und Abnahme der Bevölkerung im ganzen Regierungsbezirk.

Jm Regierungsbezirk Marienwerder waren am 1. Dezember:

(Tab. 1) Des Jahres:	Einwohner überhaupt	Davon waren: männlich	weiblich	aktive Militärpersonen	in den Städten	auf dem Lande[4]	evangelisch[6]	katholisch	sonst christlich	jüdisch	anderer Religionen und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1. 1867	767620	380662	386958	5044	157872	609748[5]	370857	372397	3882	20368	105
2. 1871	789599	387678	401921	—[3]	164465	625134	375176	391153	3399	19850	21
3. 1875	800434	393565	406869	5675	172595	627839	—[7]	—	—	—	—
4. 1880	836717[1]	411393	425324	6341	187292	649425	390763	422032	3439	19980	335
5. 1885	829459[2]	407349	422110	9124	191649	637810	381126	426477	3713	18128	15

[1]) Darunter 7495 im Auslande Geborene d. h. wahrscheinlich russische und österreichische Einwanderer.

[2]) Darunter 10243 im Auslande Geborene.

[3]) Jn dem Werke „Die Gemeinden und Gutsbezirke der Provinz Preussen und ihre Bevölkerung“ (Berl. 1874), dessen wir uns bedienen, ist die Militärbevölkerung nicht besonders aufgeführt.

[4]) Den Landbezirken ist überall auch die Festung Graudenz zugezählt.

[5]) Die Zahl der Einwohner der Festung Graudenz ist in den Verzeichnissen vom J. 1867 nicht besonders aufgeführt. Die beiden Zahlen der Sp. 6 und 7 sind gewonnen durch Subtraktion resp. Addition der Militärbevölkerung der Stadt Graudenz überhaupt.

[6]) Mit Einschluss der Lutheraner und Reformierten.

[7]) Jm J. 1875 fanden keine Aufnahmen über die Konfession der Bevölkerung statt.

Es kamen also:

(Tab. 2) Jn den Jahren	auf 1 qkm.[1] Einwohner überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Militärpersonen	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	43,71	168,2	36,68	101,6	0,66	48,31	48,50	0,51	2,65
2. 1871	44,96	175,3	37,61	103,7	—	47,51	49,54	0,43	2,51
3. 1875	45,58	183,9	37,77	103,4	0,71	—	—	—	—
4. 1880	47,65	199,6	39,07	104,6	0,76	46,70	50,44	0,41	2,39[2]
5. 1885	47,23	204,2	38,38	103,6	1,10	45,95	51,41	0,45	2,18[3]

[1]) . Die Verhältniszahlen sind auf den Flächenraum nach den Angaben vom J.1845 reduciert.

[2]) Auf 100 Einwohner überhaupt waren ausserdem 0,90 im Auslande geboren.

[3]) Auf 100 Einwohner überhaupt 1,22 im Auslande geboren.

Oder, wenn wir jede Kategorie für sich nehmen, so betrug innerhalb derselben die faktische Zu- (+) bezw. Abnahme (—):

(Tab. 3) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Militärpersonen	Evangelischen	Katholiken	sonstigen Christen	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1868—71	+21979	+ 6593	+15386	+ 7016	+14963	+ 631	+ 4319	+18756	— 483	— 518
2. 1872—75	+10835	+ 8130	+ 2705	+ 5887	+ 4948		+15587	+30877	+ 40	+ 130
3. 1876—80	+36283	+14697	+21586	+17828	+18455	+ 666				
4. 1881—85	— 7258	+ 4357	—11615	— 4044	— 3214	+ 2783	— 9637	+ 4447	+ 247	— 1852
5. 1868—85	+61839	+33777	+28062	+26687	+33152	+ 4080	+10269	+54080	— 169	— 2240

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug also die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitte:

(Tab. 4) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden[1])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,72	+ 1,03	+ 0,63	+ 0,46	+ 0,97	+ 0,29	+ 1,26	— 0,64
2. 1872—75	+ 0,34	+ 1,22	+ 0,11	+ 0,38	+ 0,31	+ 0,46	+ 0,88	+ 0,07
3. 1876—80	+ 0,91	+ 1,70	+ 0,69	+ 0,91	+ 0,91			
4. 1881—85	— 0,17	+ 0,47	— 0,36	— 0,20	— 0,15	— 0,49	+ 0,21	— 1,85
5. 1868—85	+ 0,45	+ 1,17	+ 0,26	+ 0,39	+ 0,51	+ 0,15	+ 0,81	— 0,61

[1]) Andere Bekenntnisse bleiben unberücksichtigt, da sie in dem Regierungsbezirke keine wesentliche Rolle spielen.

Von der Gesamtzahl der Einwohner waren hinsichtlich ihrer Konfession:

(Tab. 5) Jn den Jahren[1])	a. in den Städten: evangelisch	katholisch	jüdisch	b. auf dem Lande: evangelisch	katholisch	jüdisch.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1871	90904	57497	15750	284272	333656	4110
2. 1880	102285	68427	16099	288478	353605	3881
3. 1885	104700	71763	14634	276426	354714	3494

[1]) Die Festung Graudenz lässt sich in konfessioneller Beziehnng nach den amtlichen Publikationen über die Volkszählung vom J. 1867 von den Stadtbezirken nicht trennen; deshalb konnten wir bei dieser Tabelle das J. 1867 überhaupt nicht berücksichtigen.

Von 100 Einwohnern waren also:

(Tab. 6) Jn den Jahren	a. in den Städten: evangelisch	katholisch	jüdisch	b. auf dem Lande evangelisch	katholisch	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1871	55,32	34,97	9,58	45,46	53,37	0,66
2. 1880	54,59	36,55	8,60	44,41	54,55	0,60
3. 1885	54,65	37,45	7,64	43,34	55,61	0,55

Oder, wenn wir jede Konfession für sich nehmen, so betrug innerhalb derselben die Zu- bez. Abnahme:

(Tab. 7) Jn den Jahren	in den Städten: bei den Evange-lischen	Katho-liken	Juden	auf dem Lande: Evange-lischen	Katho-liken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—80	+11381	+10930	+ 349	+ 4206	+19949	— 229
2. 1880—85	+ 2415	+ 3336	— 1465	—12052	+ 1109	— 387
3. 1872—85	+13796	+14266	— 1116	— 7846	+21058	— 616

Auf 100 der in jeder Konfession ermittelten Personen betrug also die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 8) Jn den Jahren	in den Städten: bei den Evange-lischen	Katho-liken	Juden	auf dem Lande: Evange-lischen	Katho-liken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—80	+ 1,39	+ 2,11	+ 0,25	+ 0,16	+ 0,66	— 0,56
2. 1880—85	+ 0,47	+ 1,17	— 1,81	— 0,84	+ 0,06	— 1,98
3. 1872—85	+ 0,84	+ 1,38	— 0,39	— 0,15	+ 0,35	— 0,83

Von 100 Mitgliedern der nachbenannten Konfessionen wohnten aber:

(Tab. 9) Jn den Jahren	Evangelische: in den Städten	auf dem Lande	Katholiken: in den Städten	auf dem Lande	Juden: in den Städten	auf dem Lande
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1871	24,24	75,76	14,70	85,30	79,34	20,66
2. 1885	27,47	72,53	16,83	83,17	80,74	19,26

Wenn wir die Zu- und Abnahme in den Städten besonders betrachten und dieselben nach ihrer Grösse in drei Klassen teilen, so betrug die Einwohnerzahl:

(Tab. 10) Jn den Städten mit einer Bevölkerung von [1])	Jn den Jahren 1867	1871	1875	1881	1885	d. h. der Zuwachs bez. die Abnahme betrug in den Jahren 1868 bis 1871	1872 bis 1875	1876 bis 1880	1881 bis 1885	1868 bis 1885
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. über 10000 Einw.	34536	37807	38430	47034	51284	+3271	+ 623	+8604	+4250	+16748
2. 2000—10000 Einw.	113784	118831	124575	128974	130356	+5047	+5744	+4399	+1382	+16572
3. Unter 2000 Einw.	9552	9597	9590	10284	10009	+ 45	— 7	+ 694	— 275	+ 457

[1]) d. h. in denjenigen Städten, die im J. 1885 die betreffende Einwohnerzahl hatten.

Auf 100 Einwohner der in jeder Klasse von Städten ermittelten Volkszahl betrug also die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 11)	in den Jahren				
Jn Städten mit einer Bevölkerung von	1868 bis 1871	1872 bis 1875	1876 bis 1880	1881 bis 1885	1868 bis 1885
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. über 10000 Einw	+ 2,37	+ 0,41	+ 4,48	+ 1,81	+ 2,69
2. 2000 — 10000 Einw.	+ 1,11	+ 1,17	+ 0,71	+ 0,21	+ 0,81
3. unter 2000 Einw.	+ 0,12	— 0,01	+ 1,45	— 0,53	+ 0,27

Hinsichtlich der Konfession waren aber unter den Einwohnern:

(Tab. 12)	im Jahre 1871[1]			im Jahre 1885		
Jn den Städten mit einer Bevölkerung von	Evangelische	Katholiken	Juden	Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. über 10000 Einw.	22423	14671	2381	30702	19423	2956
2. 2000 — 10000 Einw.	66121	39951	12555	70829	48245	11003
3. unter 2000 Einw.	4608	4155	824	4546	4771	687

[1]) Die konfessionellen Verhältnisse der einzelnen Städte im Jahre 1867 sind nicht bekannt

Es betrug also in den 14 Jahren die Zu- bez. Abnahme:

(Tab. 13)	bei den			d. h. jährliche Zu- bez. Abnahme betrug auf 100		
Jn den Städten mit einer Bevölkerung von	Evangelischen	Katholiken	Juden	Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. über 10000 Einw.	+8279	+4752	+ 575	+ 2,78	+ 2,42	+ 1,71
2. 2000 — 10000 Einw.	+4708	+8294	—1552	+ 0,51	+ 1,48	— 0,88
3. unter 2000 Einw.	— 62	+ 616	— 137	— 0,10	+ 1,06	— 1,19

Dem Alter nach waren von der Bevölkerung des ganzen Regierungsbezirks:

(Tab. 13a) Jn den Jahren	im Säuglingsalter (bis 1 Jahr alt)			im Kindes- und schulpflichtigen Alter (1 - 14 Jahre alt)			im Alter des körperlichen Reifens (14 - 20 Jahre alt)		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	11782	11746	23528[1]	130781	130227	261008	48125	49693	97818
2. 1875	14913	14717	29630	135181	134639	269820	50795	52379	103174
3. 1880	14609	14258	28867	140797	140524	281321	53651	55346	108997
4. 1885	14694	14359	29053	138209	137817	276026	50592	52183	102775

[1]) Jn Bezug auf das Jahr 1864 sind die Zahlen der Spalten 2 — 4 unvollständig, da sie nur die in den ersten 11 Monaten dieses Jahres geborenen Kinder enthalten. Die Altersklassen sind sonst überall nach den Geburtsjahren unter Zuzählung des sogen. Komplements bei der jüngsten Klasse berechnet.

(Tab. 13a) Jn den Jahren	im Alter der höchsten Arbeitsfähigkeit (20 - 50 J. alt)			im Alter der relativen Arbeitsfähigkeit (50 - 70 J. alt)			im Alter der Arbeitsunfähigkeit (über 70 Jahre alt)		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. 1867	147073[2])	149925	296998[2])	36888	38098	74986	6013	7251	13264
2. 1875	141474[3])	150177	291651[3])	44797	46586	91383	6732	8514	15246
3. 1880	150072[4])	157844	307916[4])	45685	48404	94089	5340	7590	12930
4. 1885	150855[5])	158701	309556[5])	45669	49357	95026	7330	9695	17025

[2]) Darunter jedoch 5044 Militär, welches wohl dem bei weitem überwiegenden Teile nach dieser Klasse beizuzählen ist.
[3]) Darunter 5675 Militär.
[4]) Darunter 6341 Militär.
[5]) Darunter 9124 Militär.

Auf 100 Einwohner der Gesammtbevölkerung kamen also:

(Tab. 13b) Jn den Jahren	im Säuglingsalter (bis 1 Jahr alt)			im Kindes- und schulpflichtigen Alter (1 - 14 Jahre alt)			im Alter des körperlichen Reifens (14 - 20 Jahre alt)		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	1,53	1,53	3,06	17,03	16,96	33,99	6,27	6,47	12,74
2. 1875	1,86	1,84	3,70	16,87	16,82	33,69	6,35	6,54	12,89
3. 1880	1,75	1,70	3,45	16,81	16,79	33,60	6,41	6,61	13,02
4. 1885	1,77	1,73	3,50	16,66	16,62	33,28	6,10	6,29	12,39

(Tab. 13b) Jn den Jahren	im Alter der höchsten Arbeitsfähigkeit (20 - 50 Jahre alt)					im Alter relativer Arbeitsfähigkeit (50-70 J. alt)			im Alter der Arbeitsunfähigkeit (über 70 J. alt)		
	a. Männer		b. Frauen	c. zusammen		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	mit Militär	ohne Militär		mit Militär	ohne Militär						
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20	21.
1. 1867	19,15	18,49	19,53	38,68	38,02	4,81	4,96	9,77	0,78	0,94	1,72
2. 1875	17,67	16,96	18.74	36,41	35,70	5,60	5,82	11,42	0,84	1,06	1,90
3. 1880	17,92	17,16	18,86	36,78	36,02	5,46	5,78	11,24	0,64	0,91	1,55[1])
4. 1885	18,19	17,09	19,13	37,32	36,22	5,51	5,95	11,46	0,88	1,17	2,05

[1]) Ausserdem bei 0,37 das Alter unbekannt.

Daraus geht nun folgendes hervor:

1. Die Vermehrung der Bevölkerung im Regierungsbezirk Marienwerder um beinahe 62000 Köpfe seit dem Jahre 1867 vollzog sich unter bedeutenden Schwankungen in den einzelnen Volkszählungsperioden. Am günstigsten für die Vermehrung der Bevölkerung war die Zeit zwischen 1875—80, am ungünstigsten die zwischen 1880—85. Letztere schliesst sogar mit einem erheb-

lichen Minus gegen das Jahr 1880 ab, welches noch bedeutender geworden wäre, wenn nicht durch Verlegung grösserer Truppenteile nach dem Regierungsbezirke die Bevölkerung desselben eine mehr zufällige Vermehrung von aussen her erfahren hätte.

2. Die Städte wachsen viel schneller als die Landbezirke, in letzteren findet sogar in der letzten Volkszählungsperiode eine Abnahme der Bevölkerung statt. Und zwar entwickeln sich, was die Volkszahl anbetrifft, die grösseren Städte mit einer Bevölkerung von mehr als 10000 Einwohnern am günstigsten, nach ihnen die Städte mit einer Bevölkerung von 2—10000 Einwohnern. Die kleinen Landstädte von unter 2000 Einwohner erhalten einen kaum merklichen Zuwachs.

3. Die Zahl der Männer, des ökonomisch wichtigeren und wertvolleren Bestandteiles der Bevölkerung, nimmt trotz der Vermehrung durch die Militärbevölkerung in den beiden letzten Volkszählungsperioden, dennoch viel weniger zu als die der Frauen.

4. Jn konfessioneller Beziehung ist die relative Abnahme der evangelischen und jüdischen und die gleichzeitige Zunahme der katholischen Bevölkerung bemerkenswert. Jm Jahre 1867 stehen sich die evangelische und die katholische Bevölkerung, was die numerische Stärke anbetrifft, so ziemlich gleich, im Jahre 1880 geht das absolute Übergewicht an die katholische Bevölkerung über und wird im Laufe der nächsten 5 Jahre noch verstärkt. Gleichzeitig findet eine grössere Konzentrirung der evangelischen Bevölkerung in den Städten statt. Denn, während von den Katholiken im Jahre 1885 in den Städten nur 2,13% mehr wohnen als im Jahre 1871, beträgt der Zuwachs der Evangelischen in den Städten in derselben Zeit 3,23%. Und zwar sind es vorwiegend die grösseren Städte von mehr als 10000 Einwohnern, in denen die evangelische Bevölkerung zusammenströmt, während die kleineren und kleinen Städte vornehmlich durch die Katholiken ihren Hauptzuwachs erhalten.

5. Die jüdische Bevölkerung nimmt nur in den grösseren Städten mit einer Bevölkerung von über 10000 Einwohnern zu, in allen anderen und in den Landbezirken nimmt sie nicht unbedeutend ab.

6. Was die Verteilung der Bevölkerung auf die Altersklassen anlangt, so ist im Jahre 1885 gegen das Jahr 1867, von der jüngsten Klasse abgesehen, die nur unvollkommene Vergleichungsmomente darbietet, blos bei Personen in einem Alter von 50 — 70 Jahren und darüber eine Zunahme sichtbar, bei allen anderen Altersklassen eine Abnahme.

II.

Die Art der Zu- und Abnahme der Bevölkerung im ganzen Regierungsbezirk.

Es betrug

(Tab. 14) Jn den Jahren	Die Zahl der Lebenden am 1. Januar des auf die Volkszählung folgenden Jahres	Die Zahl der Geborenen	Die Zahl der Eingewanderten	Die Zahl der Gestorbenen	Die Zahl der unter Kontrolle Ausgewanderten	Mithin hätten rechnungsmässig sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1872—75[1])	790247	150420	785	101261	18983	820208	18407
2. 1876—80	801801	194459	353	125159	10518	860936	22899
3. 1881—85[2])	838037	189522	228	127804	32886	865777	36318
4. 1872—85	—	534401	1366	354224	62387	909403	77624

[1]) Wir beschränken uns hierbei auf die Jahre 1872—85, da wir die auf die früheren Jahre bezüglichen Quellwerke nicht besitzen und überdies die Volkszählungsperiode 1867 — 71 wegen des in dieselbe fallenden französischen Krieges eine Zeit abnormer Entwickelung ist.

[2]) Der rechnungsmässige Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1886 betrug 830675 Einwohner.

Auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 15) Jn den Jahren	Die Vermehrung durch		die Verminderung durch			der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
	Geburten	Einwanderung	Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	46,27	0,23	31,14	5,84	5,66	15,13
2. 1876—80	47,43	0,09	30,53	2,57	5,59	16,90
3. 1881—85	45,44	0,06	30,65	7,89	8,71	14,79
4. 1872—85	46,39	0,12	30,75	5,40	6,72	15,64

Und zwar zählte man

Tab. 16) Jn den Jahren	Jn den Städten			Auf dem Lande			hätten also annähernd[1]) sein müssen Einwohner		wanderten also mit und ohne Kontrolle zu (+) resp. aus (—) annähernd [1])	
	Einwohner am 1. Januar des auf die Volksz. folgenden Jahres	Geburten	Todesfälle	Einwohner am 1. Januar des auf die Volkszähl. folgenden Jahres	Geburten	Todesfälle	in den Städten	auf dem Lande	in den Städten	auf dem Lande
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1872—75	166330	40133	30107	623917	110289	71154	176356	663052	—3617	— 33990
2. 1876—80	172739	36611	27008	629062	157848	98156	182342	688754	+5104	— 38163
3. 1880—85	187446	35851	28798	650591	153671	99006	194499	705246	— 641	— 68349
4. 1872—85	—	112595	85913	—	418808	238316	193012	774409	+ 846	—140502

[1]) d. h. ohne Zuzählung resp. Abrechnung der Tab. 14 Sp. 4 bezeichneten Einwanderung die in den Quellwerken nicht nach Stadt und Land getrennt ist.

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 17) Jn den Jahren	in den Städten				auf dem Lande			der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen	
	die Zunahme durch		die Abnahme durch		die Zunahme durch Geburten	die Abnahme durch			
	Geburten	Einwanderung	Todesfälle	Auswanderung		Todesfälle	Auswanderung	in den Städten	auf dem Lande
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1872—75	59,17	—	44,41	5,33	44,01	28,39	13,26	14,76	15,62
2. 1876-80	40,68	5,67	30,01	—	50,19	31,14	12,13	10,67	19,05
3. 1881—85	37,82	—	30,38	0,68	47,66	30,71	21,20	7,45	16,95
4. 1872—85	44,94	2,03	34,26	1,77	47,52	30,20	15,79	10,68	17,32

Hinsichtlich der Konfession befanden sich:

(Tab. 18)	a. Unter den Geborenen[1])					b. Unter den Gestorbenen			
	Kinder von								
Jn den Jahren	evangelischen	katholischen	sonst christl.	jüdischen	gemischten	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Juden.
	Ehen								
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1877—80[2])	61746	75108	471	2942	4912	43223	49549	320	1527
2. 1881—85	72420	93140	528	3232	6110	53489	64583	368	1860
3. 1877—85	134166	168248	999	6174	11022	96712	114132	688	3387

[1]) Hierbei sind blos die ehelichen Geburten berücksichtigt.

[2]) Die Geborenen wurden seit dem Jahre 1875 nach der Konfession ihrer Eltern, die Gestorbenen seit dem Jahre 1877 nach ihrer Konfession unterschieden. Der Gleichmässigkeit wegen lassen wir bei den Geborenen die Jahre 18875—76 unberücksichtigt.

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung der betreffenden Konfession kamen vor im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 19)	a. Geburten			b. Todesfälle		
	bei den					
Jn den Jahren	Evangelischen	Katholiken	Juden	Evangelischen	Katholiken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1877—80	40,30	46,17	38,22	28,10	30,45	19,19
2. 1881—85	37,52	43,89	34,83	27,70	30,46	20,05
3. 1872—85	38,75	44,90	36,34	27,87	30,46	19,67

Von den unehelich Geborenen waren Kinder von

(Tab. 20)	evangelischen	katholischen	sonst christlichen	jüdischen	d. h. auf 1000 Köpfe waren uneheliche Geburten bei den		
Jn den Jahren	Müttern				Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1877—80	5303	5012	29	47	3,46	3,08	0,60
2. 1881—85	6998	7029	11	50	3,63	3,31	0,53
3. 1877—85	12301	12041	40	97	3,55	3,21	0,56

Und wenn wir annehmen, dass bei unehelichen Geburten das Kind in der Regel

der Konfession der Mutter folgte, so betrug im jährlichen Durchschnitt auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung:

(Tab. 21) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch sämmtl. Geburten bei den			der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen bei den		
	Evangelischen	Katholiken	Juden	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1877—80	43,76	49,25	38,82	15,66	18,80	19,63
2. 1881—85	41,15	47,20	35,36	13,45	16,74	15,31
3. 1877—85	42,30	48,11	36,90	14,43	17,65	17,23

Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung stellt sich also am günstigsten in den Jahren 1875—80. Die Geburtsziffer ist in dieser Periode am höchsten, die Sterblichkeitsziffer am niedrigsten und folglich auch der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen am grössten. Viel weniger günstig ist in dieser Beziehung die Volkszählungsperiode 1872—75 und am wenigsten günstig die Volkszählungsperiode 1880—85. An dieser natürlichen Vermehrung hatten die Landbezirke durchgängig einen viel stärkeren Anteil als die Städte*). Ebenso war dieselbe allem Anscheine nach viel stärker bei der katholischen als bei der evangelischen und als — zum Teil wenigstens, — bei der jüdischen Bevölkerung.

Die Einwanderung spielte in der Geschichte der Vermehrung der Bevölkerung des Regierungsbezirks Marienwerder so gut wie gar keine Rolle. Dagegen ist die Auswanderung, ebensowohl die kontrollierte, überseeische, als die unkontrollierte, zumeist wohl inländische, von grosser Wichtigkeit. Und zwar ist die letztere in der ersten Volkszählungsperiode etwas geringer, in den beiden andern Volkszählungsperioden entschieden grösser als die erstere. Beide Arten von Auswanderungen vollzogen sich vorwiegend und in der zweiten Volkszählungsperiode sogar ausschliesslich auf Kosten des platten Landes, welches auf diese Weise in den 14 Jahren durchschnittlich eine Einbusse von etwa 10000 Einwohnern jährlich erlitt.

III.

Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen.

1. Kreis **Stuhm.**

Jm Kreise Stuhm waren am 1. Dezember

(Tab. 22) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren							
		männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	40483	19670	20813	5352	35131	13813	25306	769	568
2. 1871	40251	19302	20949	5487	34764	13598	25356	779	518
3. 1875	39086	18898	20188	5449	33637	—	—	—	—
4. 1880	39695	19192	20503	5494	34201	13334	25130	793	437
5. 1885	37547	18065	19482	5472	32075	12870	23578	707	392

*) Die enorm hohe Geburtsziffer von 59,17 pro 1000 in den Städten in der Volkszählungsperiode 1872—75 erklärt sich wohl durch den scheinbaren wirtschaftlichen Aufschwung, den die Städte Deutschlands in dieser Zeit nahmen. Denn die Zahl der Geburten beträgt in den beiden eigentlichen Gründungsjahren 1872—1873 in den Städten des Regierungsbezirks Marienwerder 11470 bezw. 11412, während sie in den Jahren 1874/75 auf 9931 bezw. 7091 herabsinkt. Ebenso war die Zahl der Ehen in den Jahren 1872/73 2673 bezw. 2633 während sie in den Jahren 1874/75 nur 2289 bezw. 1529 beträgt.

Es kamen also:

(Tab. 23) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	Auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1867	63,16	237,6	56,82	105,8	34,12	62,50	1,90	1,48
2. 1871	62,80	243,5	56,35	108,5	33,76	62,98	1,93	1,39
3. 1875	60,98	241,9	54,39	106,8	—	—	—	—
4. 1880	61,86	243,9	55,31	107,0	33,62	63,38	2,00	1,00[1])
5. 1885	58,57	242,9	51,87	107,8	34,28	62,79	1,93	1,00[2])

[1]) Ausländer auf 100 Einwohner 0,30.

[2]) Ausländer auf 100 Einwohner 0,46.

Auf je 100 der in jeder Kategorie der Bevölkerung ermittelten Personen betrug im jährlichen Durchschnitt die Zu- bezw. Abnahme:

(Tab. 24) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	sonst. Christen	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1869—71	— 0,16	+ 0,61	— 0,26	— 0,47	+ 0,16	— 0,39	+ 0,05	+ 0,33	— 2,20
2. 1872—75	— 0,58	— 0,17	— 0,81	— 0,52	— 0,91	{ — 0,22	{ — 0,10	{ + 0,20	{ — 1,52
3. 1876—80	+ 0,31	+ 0,17	— 0,34	+ 0,31	+ 0,31				
4. 1881—85	— 1,08	— 0,08	— 1,24	— 1,17	— 0,99	— 0,72	— 1,32	— 2,17	— 2,60
5. 1868—85	— 1,45	+ 0,12	— 0,48	— 0,45	— 0,36	— 0,38	— 0,38	— 0,45	— 1,62

Es betrug aber:

(Tab. 25) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872–75	7249	22	5163	808	41783	1532
2. 1876–80	9254	33	6403	405	42730	3644
3. 1881–85	8678	4	6490	1382	40505	2962
4. 1872—85	25181	59	18053	2595	45075	8138

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 26) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontroltrolierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	Die Abnahme durch kontrollierte Auswanderung	Die Abnahme durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	45,69	0,15	32,55	5,09	9,78	13,14
2. 1876—80	46,99	0,18	32,52	2,06	18,51	14,47
3. 1881—85	44,95	0,02	32,50	7,15	15,33	12,45
4. 1872—85	45,76	0,11	32,52	4,74	14,88	13,24

2. Kreis **Marienwerder.**

Jm Kreise Marienwerder waren am 1. Dezember

(Tab. 27) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpers.	evangel.	katholisch	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	66607	32744	33863	12958	53649	6	39710	25191	818
2. 1871	65805	31896	33909	12355	53450	—	38963	25664	804
3. 1675	65610	31692	33918	12777	52833	6	—	–	—
4. 1880	66604	32377	34027	14158	52246	764	38279	26925	721
5. 1885	64025	31180	32845	13733	50292	707	35902	27076	632

Es kamen also:

(Tab. 28) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner aktive Militärpersonen	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1867	69,89	439,6	58,08	103,4	0,01	59,63	37,82	1,28
2. 1871	69,05	419,2	57,89	106,3	—	59,21	39,00	1,22
3. 1875	68,85	433,5	57,21	107,0	0,01	—	--	—
4. 1880	69,72	480,3	56.57	105,1[1])	1,15	57,60	40,52	1,08[3])
5. 1885	67,19	466,1	54,43	105,3[2])	1,10	56'08	42,28	0,99[4])

[1]) Nach Abrechnung des Militärs aber 107,6.

[2]) Nach Abrechnung des Militärs 107,8.

[3]) Ausländer auf 100 Einwohner 0,21.

[4]) Ausländer auf 100 Einwohner 0,28.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 29) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den				
				Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	10.
1. 1868—71	— 0,30	— 1,14	— 0,09	— 0,65	+ 0,03	— 0,47	+ 0,47	— 0,43
2. 1872—75	— 0,08	+ 0,86	— 0,29	— 0,16	+ 0,01	} — 0 19	} + 0,55	} — 1,15
3. 1876—80	+ 0,24	+ 2,17	— 0,22	+ 0,42	+ 0,06			
4. 1881—85	— 0,72	— 0,60	— 0,74	— 0,74	— 0,69	— 1,55	+ 0,11	— 2,36
5. 1868—85	— 0,22	+ 0,33	— 0,35	— 0,27	— 0,17	— 0,54	+ 0,42	— 1,26

Es betrug aber:

(Tab. 30) Jn den Jahren	der Zuwachs durch:		der Abgang durch:		Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
	Geburten	kontrollierte Einwanderung	Todesfälle	kontrollierte Auswanderung		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	11666	27	7634	2317	67547	1937
2. 1876—80	14731	10	10259	1273	68819	2215[1])
3. 1881—85	13895	10	9859	2987	67663	3638
4. 1872—85	40292	47	27752	6577	71815	7790[2])

[1]) Wenn man aber die Vermehrung der Bevölkerung durch das Militär abrechnet 2793.

[2]) Nach Abrechnung der Vermehrung durch das Militär aber 8491.

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 31) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch		Der Abgang durch			der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
	Geburten	kontrollierte Einwanderung	Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	44,40	0,04	29,06	8,84	7,36	15,54
2. 1876—80	44,64	0,01	31,09	3,86	6,70	13,55
3. 1880—85	42,63	0,01	30,24	9,16	11,15	12,39
4. 1872—85	43,85	0,02	30,21	7,17	8,48	13,64

3. Kreis **Rosenberg**.

Jm Kreise Rosenberg waren am 1. Dezember:

Tab. 32) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpersonen	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1867	50805	24999	25806	14288	36517	473	46322	3326	145	1012
2. 1871	51637	25163	26474	14816	36821	—	46961	3678	67	931
3. 1875	51269	25157	26112	15031	36238	400	—	—	—	—
4. 1880	50343	24500	25843	15152	35191	394	45033	4133	129	928
5. 1885	49571	24577	24994	16125	33446	955	43475	5055	199	841

Es kamen also:

(Tab. 33) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner aktive Militärpersonen	Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.
1. 1867	48,94	152,2	38,64	103,2	0.93	91,18	6,55	1,99
2. 1871	49,74	157,9	38,96	105,2	—	90,96	7,12	1,80
3. 1875	49,38	160,3	38,34	106,2	0,78	—	—	--
4. 1880	48,50	161,5	37,24	105,5	0,78	89,45	8,21	1,84[2])
5. 1885	47,76	171,9	35,39	101,7[1])	1.93	87,69	10,20	1,70[3])

[1]) Mit Berücksichtigung des Militärs 104,1

[2]) Ausländer 0,27%.

[3]) Ausländer 0,34%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 34) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,41	+ 0,93	+ 0,21	+ 0,13	+ 0,52	— 0,45	+ 2,12	— 2,00
2. 1872—75	— 0,18	+ 0,36	— 0,40	— 0,01	— 0,25	} — 0,22	} + 1,37	} — 0,60
3. 1876—80	— 0,36	+ 0,16	— 0,58	— 0,53	— 0,21			
4. 1881—85	— 0,31	+ 1,28	— 0,99	+ 0,06	— 0,69	— 0,72	+ 7,54	— 1,87
5. 1867—85	— 0,14	+ 0,71	— 0,45	— 0,09	— 0,17	— 0,34	+ 4,49	— 0,94

Es betrug aber:

(Tab. 35) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	8821	5	6240	2973	50250	+ 19
2. 1876—80	11482	16	7646	1164	53947	—3604
3. 1881—85	10512	0	7094	2869	50892	—1321[1])
4. 1872—85	30805	21	20980	7006	54477	—4906[2])

[1]) Nach Abrechnung der Verstärkung durch das Militär 1882.

[2]) Nach Abrechnung der Verstärkung durch das Militär 5467.

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 36)	Der Zuwachs durch		Der Abgang durch			der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
Jn den Jahren	Geburten	kontrollierte Einwanderung	Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	42,86	0,00	30,32	14,83	+ 0,10	12,54
2. 1876—80	45,16	0,06	30,10	4,59	—14,19	15,06
3. 1881—85	42,08	0,00	28,41	11,49	— 5,29	13,67
4. 1872—85	43,40	0,02	29,56	9,98	— 6,93	13,84

4. Kreis **Löbau**.

Jm Kreise Löbau waren am 1. Dezember:

Tab. 37)		Davon waren							
Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	47888	23701	24187	6956	40932	9047	47539	41	1261
2. 1871	50691	25141	25550	7380	43331	9875	39656	41	1102
3. 1875	51221	25426	25795	7780	43441	—	—	—	—
4. 1880	53835	26617	27218	8573	45262	10032	42786	3	1008
5. 1885	52775	25780	26995	8346	44429	9726	42150	17	879

Es kamen also:

(Tab. 38) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	49,31	208,6	47,03	102,0	18,90	78,38	2,63
2. 1871	52,21	220,7	46,21	101,6	19,48	78,22	2,17
3. 1875	52,76	233,3	46,30	101,5	—	—	—
4. 1880	55,44	257,1	48,27	102,3	18,63	79,47	1,87[1]
5. 1885	54,35	250,1	47,38	104,7	18,43	79,87	1,67[2]

[1]) Ausländer 0,95%.

[2]) Ausländer 1,43%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 39) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 1,46	+ 1,45	+ 1,47	+ 1,52	+ 1,41	+ 2,29	+ 1,41	— 3,15
2. 1872—75	+ 0,26	+ 1,43	+ 0,06	+ 0,28	+ 0,24	+ 0,18	+ 0,88	— 0,95
3. 1876—80	+ 1,02	+ 2,04	+ 0,84	+ 0,94	+ 1,10			
4. 1881—85	— 0,39	— 0,53	— 0,37	— 0,61	— 0,16	— 1,61	— 0,30	— 2,56
5. 1868—85	+ 0,57	+ 1,11	+ 0,44	+ 0,48	+ 0,65	+ 0,42	+ 0,69	— 1,68

Es betrug aber:

(Tab. 40) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	10278	26	8270	544	52181	960
2. 1876—80	13603	50	8689	998	53835	1352
3. 1881—85	13152	16	9048	3096	54858	2083
4. 1872—85	37033	91	26007	4638	57170	4395

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 41) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	50,17	0,10	40,57[1]	2,67	4,71	9,60
2. 1876—80	51,81	0,18	33,09	3,17	5,14	18,72
3. 1881—85	49,34	0,06	33·96	11,61	7,82	15,38
4. 1872—85	50,46	0,11	35,39	6,04	5,97	15,07

[1]) Diese hohe Zahl erklärt sich durch die in diesem Kreise im Jahre 1873 herrschende Choleraepidemie.

5. Kreis **Strasburg**.

Jm Kreise Strasburg waren am 1. Dezember:

Tab. 42) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	61804	30866	30938	12015	49789	18919	40501	264	2120
2. 1871	65493	32600	32893	13070	52423	19579	43508	264	2142
3. 1875	66426	32777	33649	13603	52823	—	—	—	—
4. 1880	69815	34192	35623	14313	55502	20376	46984	261	2145
5. 1885	67003	32378	34625	13280	53723	19379	45478	357	1787

Es kamen also:

(Tab. 43) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1867	45,85	240,0	38,44	100,2	30,60	65,53	3,43
2. 1871	48,69	261,2	40,48	100,9	29,89	66,42	3,27
3. 1875	49,38	271,8	40,79	102,7	—	—	—
4. 1880	51,90	286,0	42,86	104,2	29,18	67,30	3,07[1])
5. 1885	49,81	265,4	41,48	106,9	28,91	67,87	2,67[2])

[1]) Ausländer 4,04%

[2]) Ausländer 5,99%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 44) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 1,49	+ 2,20	+ 1,32	+ 1,41	+ 1,58	+ 0,87	+ 1,86	+ 0,26
2. 1872—75	+ 0,36	+ 1,02	+ 0,19	+ 0,14	+ 0,58	{ + 0,45	{ + 0,89	{ + 0,02
3. 1876—80	+ 1,02	+ 1,04	+ 1,01	+ 0,80	+ 1,17			
4. 1881-85	— 0,81	— 1,44	— 0,64	— 1,06	— 0,56	— 0,98	— 0,64	— 3,34
5. 1868—85	+ 0,45	+ 0,58	+ 0,44	+ 0,27	+ 0,66	+ 0,14	+ 0,68	— 0,87

Es betrug aber:

(Tab. 45) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	 kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	 kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	13910	59	10424	1528	67510	1084
2. 1876—80	18172	34	11507	842	69815	2468
3. 1881-85	17743	18	12882	1995	72699	5696
4. 1872—85	49825	111	34813	4365	76251	9248

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 46) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	 kontrollierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	 kontrollierte Auswanderung	 unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	52,72	0,27	39,51[1])	5,79	4,11	13,21
2. 1876—80	53,35	0,13	33,78	2,47	7,25	19,57
3. 1881—85	51,87	0,06	37,37	5,83	16,65	14,50
4. 1872—85	52,64	0,15	36,69	4,62	9,71	15,95

[1]) Die hohe Sterbeziffer in dieser Volkszählungsperiode wird durch die Choleraepidemie hinlänglich erklärt.

6. Kreis **Thorn**.

Jm Kreise Thorn waren am 1. Dezember:

Tab. 47) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpersonen	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1867	64864	32874	31990	18264	46600	2085	28475	33910	512	1967
2. 1871	69979	35269	34710	19601	50378	—	30375	37500	170	1934
3. 1875	74226	37303	36923	21784	52442	2169	—	—	—	—
4. 1880	81434	41037	40393	24046	57388	2167	35689	43152	244	2342
5. 1885	89125	45590	43535	28874	60251	4435	39446	47184	290	2205

Es kamen also:

(Tab. 48) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner aktive Militärpersonen	Evangelische	Katholiken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1867	57,20	629,0	42,17	97,32	3,21	43,89	52,28	3,03
2. 1871	61,70	675,2	45,58	98,44	—	43,40	53,59	2,76
3. 1875	65,45	750,3	47,46	98,98	2,92	—	—	—
4. 1880	71,81	828,1	51,93	98,44	2,66	43,82	52,99	2,88[2]
5. 1885	79,29	994,5	54,53	95,48[1]	4,98	44,26	52,94	2,47[3]

[1]) Nach Abzug der Verstärkung der männlichen Bevölkerung durch das Militär 100,5.

[2]) Ausländer 3,12%.

[3]) Ausländer 4,17%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 49) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 1,97	+ 1,83	+ 2,03	+ 1,82	+ 2,13	+ 1,67	+ 2,12	— 0,42
2. 1872—75	+ 1,52	+ 2,79	+ 1,03	+ 1,44	+ 1,60	+ 1,94	+ 1,65	+ 2,34
3. 1876—80	+ 1,94	+ 2,08	+ 1,85	+ 2,00	+ 1,88			
4. 1881—85	+ 1,89	+ 4,01	+ 0,10	+ 2,22	+ 1,55	+ 2,11	+ 1,87	— 1,19
5. 1868—85	+ 2,06	+ 3,23	+ 1,63	+ 2,15	+ 2,00	+ 2,09	+ 2,17	+ 0,66

Es betrug aber:

(Tab. 50) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle ein
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872–75	14425	385	10747	930	73112	1114
2. 1876–80	19179	68	12838	557	80078	1356
3. 1881-85	20562	63	14084	971	87404	2121
4. 1872–85	54166	516	37669	2458	84534	4591

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 51) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	unkontrollierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872–75	50,01	1,33	3,86	37,27[1]	3,23	12,74
2. 1876–80	49,29	0,18	3,48	32,99	1,43	16,30
3. 1881–85	48,22	0,15	4,97	33,04	2,28	15,18
4. 1872–85	49,04	0,49	4,12	34,23	2,25	14,92

[1]) Die hohe Sterblichkeitsziffer erklärt sich ebenso wie bei den Kreisen Löbau und Strasburg.

6. Kreis **Kulm**.

Jm Kreise Kulm waren am 1. Dezember:

Tab. 52) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpersonen	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1867	53158	26551	26607	12147	41011	771	23601	27680	703	1174
2. 1871	54605	26899	27706	12100	42505	—	24126	28704	547	1228
3. 1875	55682	27345	28337	13594	42090	576	—	—	—	—
4. 1880	57225	28116	29109	14435	42790	548	25344	30097	465	1319
5. 1885	57483	28262	29221	14629	42854	606	24070	31677	490	1246

Es kamen also:

(Tab. 53) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	60,14	352,2	48,29	100,3	44,40	52,08	2.21
2. 1871	61,79	351,0	50,05	103,0	44,18	52,56	2,25
3. 1875	63,01	394,3	49,56	103,6	—	—	--
4. 1880	64,80	418,6	50,39	103,5	44,25	52,55	2,30[1])
5. 1885	65,05	424,1	50,46	103,4	41,88	55,10	2,17[2])

[1]) Ausländer 0,73%.

[2]) Ausländer 0,94%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 54) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,68	— 0,08	+ 0,91	+ 0,38	+ 1,03	+ 0,56	+ 0,93	+ 1,10
2. 1872—75	+ 0,49	+ 3,08	— 0,25	+ 0,42	+ 0,57	} + 0,56	} + 0,54	} + 0,79
3. 1876—80	+ 0,55	+ 1,21	+ 0,33	+ 0,56	+ 0,54			
4. 1881—85	+ 0,09	+ 0,27	+ 0,03	+ 0,10	+ 0,08	— 1,01	+ 1,05	— 1,11
5. 1868—85	+ 0,45	+ 1,20	+ 0,25	+ 0,36	+ 0,55	+ 0,11	+ 0,80	+ 0,08

Es betrug aber:

(Tab. 55) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	11498	57	8222	292	57646	1964
2. 1876—80	14430	45	10179	512	59566	2241
3. 1881—85	13782	39	9783	1293	59970	2487
4. 1872—85	39710	141	28184	2097	64175	6692

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 56) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	52,14	0,25	37,27	1,38	8,90	14,87
2. 1876—80	51,13	0,16	36,07	1,81	7,94	15,06
3. 1881—85	48,04	0,14	34,12	4,52	8,67	13,92
4. 1872—85	50,33	0,18	35,72	2,66	8,47	14,61

8. Kreis **Graudenz.**

Jm Kreise Graudenz waren am 1. Dezember

(Tab. 57) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpers.	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	10.
1. 1867	58247	30055	28192	18836	39311	2238	33117	23687	203	1240
2. 1871	59737	30224	29513	19961	39776	—	33588	24721	159	1269
3. 1875	59690	30383	29307	20391	39299	2350	—	—	—	—
4. 1880	63141	31844	31297	23256	39885	2364	35695	25827	245	1374
5. 1885	62448	31458	30990	23535	38913	2291	35492	25145	427	1384

Es kamen also:

(Tab. 58) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner aktive Militärpersonen	Evangelische	Katholiken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1867	70,05	346,1	50,61	93,81	3,84	56,85	40,66	2,13
2. 1871	71,84	364,9	51,21	97,65	—	56,22	41,39	2,12
3. 1875	71,79	372,8	50,59	96,44	3,94	—	—	—
4. 1880	75,94	425,0	51,31	98,27	3,74	56,56	40,88	2,17[1])
5. 1885	75,10	430,2	50,10	98,54	3,67	56,84	40,26	2,22[2])

[1]) Ausländer 0,49%.

[2]) Ausländer 0,55%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 59) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,64	+ 1,35	+ 0,29	+ 0,14	+ 1,17	+ 0,36	+ 1,09	+ 0,59
2. 1872—75	— 0,02	+ 0,54	— 0,30	+ 0,13	— 0,17	+ 0,61	+ 0,50	+ 0,92
3. 1876—80	+ 1,16	+ 2,81	+ 0,30	+ 0,96	+ 1,36			
4. 1881—85	— 0,22	+ 0,24	— 0,49	— 0,24	— 0,20	— 0,11	— 0,53	+ 0,17
5. 1868—85	+ 0,40	+ 1,35	+ 0,06	+ 0,26	+ 0,55	+ 0,40	+ 0,34	+ 0,72

Es betrug aber:

(Tab. 60) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle ein (+) bez. aus(—
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	10596	11	7491	1484	63369	—1679
2. 1876—80	14290	31	10725	869	62357	+ 724
3. 1881—85	13829	19	10024	2026	64939	—2491
4. 1872—85	38715	61	28240	4379	67894	—3446

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 61) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	unkontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1872—75	44,35	0,05	—	31,36	6,21	7,03	12,99
2. 1876—80	46,54	0,10	2,36	34,93	2,83	—	11,61
3. 1881—85	44,05	0,06	—	31,93	6,45	7,93	12,12
4. 1872—85	45,03	0,07	0,84	32,84	5,09	4,84	12,19

9. Kreis Schwetz.

Jm Kreise Schwetz waren am 1. Dezember

(Tab. 62) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren							
		männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	71159	34697	36462	8767	62392	33003	35520	1016	1620
2. 1871	73612	35641	37971	9564	64048	33660	37728	679	1542
3. 1875	73808	35946	37862	9922	63886	—	—	—	—
4. 1880	76916	37505	39411	10911	66005	33669	41026	641	1563
5. 1885	76229	37055	39174	11069	65160	32521	41713	625	1368

Es kamen also:

(Tab. 63) Jn den Jahren	Einwohner			auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner		
	auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	und zwar auf dem Lande		Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	42,63	323,3	38,02	105,1	46,38	49,92	2.28
2. 1871	44,10	352,0	39,03	106,5	45,73	51,24	2,10
3. 1875	44,19	365,9	38,93	105,3	—	—	--
4. 1880	46,08	402,3	40,22	105,1	43,78	53,35	2,03[1]
5. 1885	45,67	407,7	39,71	105,7	42,67	54,72	1,79[2]

[1]) Ausländer 0,14%.

[2]) Ausländer 0,18%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 64) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den				
				Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868–71	+ 0,86	+ 2,27	+ 0,66	+ 0,68	+ 1,04	+ 0,50	+ 1,56	— 1,20
2. 1872–75	+ 0,07	+ 0,94	- 0,06	+ 0,22	— 0,07	+ 0,00[1])	+ 0,97	+ 0,27
3. 1876–80	+ 0,84	+ 1,99	+ 0,66	+ 0,87	+ 0,82			
4. 1881–85	— 0,18	+ 0,29	— 0,26	— 0,24	— 0,12	— 0,68	+ 0,33	— 2,50
5. 1868–85	+ 0,39	+ 1,46	+ 0,24	+ 0,38	+ 0,41	— 0,08	+ 0,98	— 0,86

[1]) 0,00 bedeutet überall, dass der Zuwachs weniger als 0,005 betrug.

Es betrug aber:

(Tab. 65) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872–75	13983	16	9271	1029	77311	3503
2. 1876—80	17732	16	11606	713	79237	2321
3. 1881-85	17772	10	12328	2515	79855	3626
4. 1872—85	49487	42	33205	4257	85679	9450

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 66) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontroltrolierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.
1. 1872—75	47,43	0,05	31,45	3,49	11,88	15,98
2. 1876—80	47,05	0,03	30,80	1,87	6,15	16,25
3. 1881—85	46,42	0,03	32,21	6,57	9,47	14,21
4. 1872—85	46,93	0,04	31,49	4,01	8,97	15,44

10. Kreis **Tuchel**.*)

Jm Kreise Tuchel waren am 1. Dezember:

Tab. 67) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1871	26081	12587	13494	2659	23422	6189	18741	2	1149
2. 1875	27050	13065	13985	2780	24270	—	—	—	—
3. 1880	27956	13701	14255	3066	24890	6467	20481	10	955
4. 1885	27772	13566	14206	3061	24711	6178	20758	8	828

*) Der ursprüngliche Kreis Konitz wurde erst 1874 in Tuchel und Konitz getrennt. Von mir sind aber die Volksbestände der beiden Kreise im Jahre 1871 auf Grund des bei der Quellenangabe unter 1 citirten Werkes berechnet worden.

Es kamen also:

(Tab. 68) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner Evangelische	Katholiken	Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1871	30,45	86,87	28,36	107,2	23,73	71,85	4,41
2. 1875	31,58	90,82	29,39	107,0	—	—	—
3. 1880	32,63	100,2	30,14	104,0	23,14	73,27	3,42[1])
4. 1885	32,42	100,1	29,92	104,7	22,25	74,72	2,98[2])

[1]) Ausländer 0,10%.

[2]) Ausländer 0,17%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 69) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1872—75	+ 0,93	+ 1,14	+ 0,91	+ 0,95	+ 0,91	+ 0,50	+ 1,03	— 1,76
2. 1876—80	+ 0,67	+ 2,06	+ 0,51	+ 0,97	+ 0,39			
3. 1881—85	— 0,17	— 0,04	— 0,18	— 0,25	— 0,09	— 0,89	— 0,27	— 2,66
4. 1872—85	+ 0,46	+ 1,08	+ 0,40	+ 0,56	+ 0,38	— 0,01	+ 0,77	— 1,99

Es betrug aber:

(Tab. 70) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1876-80	6408	2	3695	628	29137	1181
2. 1881-85	6233	1	3857	1222	29111	1339
3. 1876—85	12641	3	7552	1850	30292	2520

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 71) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1876—80	48,27	0,00	27,82	4,74	8,89	20,45
2. 1881—85	45,35	0,00	28,04	8,87	9,75	17,31
3. 1876—85	46,81	0,00	27,93	6,81	9,32	18,88

11. Kreis **Konitz**.

Jm Kreise Konitz waren am 1. Dezember:

Tab. 72) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1871	44736	21725	23011	7162	37574	9412	34280	0	1044
2. 1875	46131	22409	23722	8046	38085	—	—	—	—
3. 1880	48786	23707	25079	9096	39690	10394	37202	5	1165
4. 1885	50711	24635	26076	10042	40669	10762	38833	8	1105

Es kamen also:

(Tab. 73) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1871	31,59	216,0	27,17	105,9	21,04	76,64	2,33
2. 1875	32,58	242,7	27,53	105,9	—	—	—
3. 1880	34,45	274,4	28,70	105,8	21,30	76,26	2,39[1])
4. 1885	35,81	302,9	29,40	105,8	21,22	76,57	2,18[2])

[1]) Ausländer 0,14%.

[2]) Ausländer 0,15%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 74) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1872—75	+ 0,78	+ 3,09	+ 0,34	+ 0,79	+ 0,77	{ + 1,16	{ + 0,95	{ + 1,29
2. 1876—80	+ 1,15	+ 2,61	+ 0,84	+ 1,16	+ 1,14			
3. 1881—85	+ 0,79	+ 2,08	+ 0,49	+ 0,78	+ 0,80	+ 0,71	+ 0,88	— 1,05
4. 1872—85	+ 0,95	+ 2,87	+ 0,59	+ 0,95	+ 0,95	+ 1,02	+ 0,95	+ 0,42

Es betrug aber:

(Tab. 75) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	der Zuwachs durch: kontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	der Abgang durch: kontrollierte Auswanderung	Hätten also sein müssen	Wanderten demnach ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1876–80	10972	11	6266	685	50163	1377
2. 1881–85	11131	—	6232	1625	52660	1349
3. 1876—85	22103	11	12498	2310	53467	2726

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 76) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1876—80	46,24	0,04	26,41	2,89	5,80	19,83
2. 1881—85	44,84	—	25,10	6,55	5,44	19,74
3. 1876—85	45,54	0,02	25,75	4,72	5,62	19,79

12. Kreis **Schlochau**.

Jm Kreise Schlochau waren am 1. Dezember:

Tab. 77) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren: männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	59522	29444	30078	11694	47828	33950	23737	118	1717
2. 1871	60383	29582	30801	11884	48499	33873	24789	103	1618
3. 1875	62779	30788	31991	12527	50252	—	—	—	—
4. 1880	66985	32824	34161	13258	53732	37019	28252	42	1664
5. 1885	64945	31697	33248	13089	51856	35206	28019	134	1586

Es kamen also:

(Tab. 78) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	27,86	75,42	24,14	102,1	57,04	39,87	2,89
2. 1871	28,27	77,29	24,48	104,1	56,10	41,04	2,68
3. 1875	29,39	80,77	25,37	103,9	—	—	—
4. 1880	31,36	85,48	27,12	104,1	55,25	42,18	2,49[1])
5. 1885	30,40	84,39	26,17	104,9	54,21	43,13	2,44[2])

[1]) Ausländer 0,09%.

[2]) Ausländer 0,12%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 79) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1867—71	+ 0,36	+ 0,41	+ 0,35	+ 0,12	+ 0,48	+ 0,05	+ 3,32	— 1,44
2. 1872—75	+ 0,99	+ 1,34	+ 0,91	+ 1,02	+ 0,97	{ + 1,03	{ + 1,55	{ + 0,32
3. 1876—80	+ 1,34	+ 1,17	+ 1,39	+ 1,32	+ 1,36			
4. 1881—85	— 0,61	— 0,26	— 0,70	— 0,67	— 0,53	— 0,54	— 0,16	— 0,94
5. 1867—85	+ 0,50	+ 0,66	+ 0,47	+ 0,43	+ 0,59	+ 0,21	+ 1,00	— 0,41

Es betrug aber:

(Tab. 80) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	11640	14	6610	962	64465	1686
2. 1876—80	15188	9	8660	482	68834	1849
3. 1881—85	14323	9	8696	2523	70098	5153
4. 1872—85	41151	32	23966	3967	73633	8688

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 81) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	47,26	0,06	26,84	3,91	6,85	20,42
2. 1876—80	46,83	0,03	26,70	1,49	5,17	20,13
3. 1881—85	43,44	0,02	26,36	7,66	15,69	17,08
4. 1872—85	45,74	0,03	26,62	4,38	9,41	19,12

13. Kreis **Flatow.**

Jm Kreise Flatow waren am 1. Dezember

(Tab. 82) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	61157	30123	31034	12361	48796	36143	22240	119	2655
2. 1871	63303	31004	32299	13140	50163	37084	23511	170	2538
3. 1875	63853	31297	32556	13420	50433	—	—	—	—
4. 1880	67119	32954	34165	14586	52533	39303	25254	7	2485
5. 1885	64717	31589	33128	14108	50609	37444	25027	1	2245

Es kamen also:

(Tab. 83) Jn den Jahren	Einwohner			auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner		
	auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	und zwar auf dem Lande		Evangelische	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	40,10	105,9	34,63	103,0	59,10	36,37	4,34
2. 1871	41,51	112,6	35,60	104,2	58,58	37,14	4,01
3. 1875	41,87	115,0	35,79	104,0	—	—	—
4. 1880	44,01	124,9	37,28	103,7	58,58	37,62	3,70[1]
5. 1885	42,43	120,8	35,91	104,9	57,86	38,67	3,47[2]

[1]) Ausländer 0,11%.

[2]) Ausländer 0,10%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 84) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,88	+ 1,57	+ 0,70	+ 0,73	+ 1,02	+ 0,65	+ 1,43	— 0,29
2. 1872—75	+ 0,22	+ 0,53	+ 0,14	+ 0,24	+ 0,20	+ 0,66	+ 0,82	— 0,23
3. 1876—80	+ 1,02	+ 1,74	+ 0,83	+ 1,06	+ 0,99			
4. 1881 - 85	— 0,71	— 0,66	— 0,73	— 0,83	— 0,61	— 0,95	— 0,18	— 1,93
5. 1868—85	+ 0,29	+ 0,79	+ 0,21	+ 0,27	+ 0,37	+ 0,20	+ 0,69	— 0,86

Es betrug aber:

(Tab. 85) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872 - 75	11773	15	6733	2598	65760	1907
2. 1876—80	15405	10	8895	974	69399	2280
3. 1881 - 85	14285	21	9173	5132	67120	2403
4. 1872—85	41463	46	24801	8704	71307	6590

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 86) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrol-trolierte Einwan-derung	Die Abnahme durch Todes-fälle	Die Abnahme durch kontrol-lierte Auswanderung	Die Abnahme durch unkontrol-lierte Auswanderung	der Über-schuss der Geborenen über die Ge-storbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	46,40	0,06	26,47	10,21	7,50	19,93
2. 1876—80	47,05	0,03	27,17	2,95	6,96	19,88
3. 1881—85	43,14	0,06	27,87	15,57	7,30	15,27
4. 1872—85	45,43	0,05	27,22	9,53	7,24	18,21

14. Kreis **Deutsch Krone.**

Jm Kreise Deutsch Krone waren am 1. Dezember

(Tab. 87) Jn den Jahren	Ein-wohner über-haupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. 1867	63945	31571	32374	17408	46537	38756	23072	60	2057
2. 1871	63286	30645	32641	17076	46210	37893	23317	44	2031
3. 1875	63603	31079	32524	17252	46351	—	—	—	—
4. 1880	67063	32827	34236	18723	48340	40283	24781	55	1874
5. 1885	65108	31517	33591	18358	46750	38655	24784	36	1630

Es kamen also:

(Tab. 88) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1867	29,66	72,35	24,28	102,5	60,60	36,08	3,22
2. 1871	29,35	70,98	24,12	106,5	59,88	36,84	3,21
3. 1875	29,50	71,72	24,19	104,7	—	—	—
4. 1880	31,10	77,84	25,23	104,3	60,07	36,95	2,80[1])
5. 1885	30,19	76,30	24,40	106,4	59,37	38,06	2,50[2])

[1]) Ausländer 0,10%.

[2]) Ausländer 0,11%.

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die Zu- bez. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 89)

Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	Frauen	Evangelischen	Katholiken	Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	— 0,26	— 0,48	— 0,18	— 0,73	+ 0,21	— 0,56	+ 0,27	— 0,32
2. 1872—75	+ 0,13	+ 0,26	+ 0,08	+ 0,28	— 0,09	} + 0,70	} + 0,70	} — 0,86
3. 1876—80	+ 1,09	+ 1,71	+ 0,86	+ 1,12	+ 1,05			
4. 1881—85	— 0,58	— 0,39	— 0,66	— 1,06	— 0,38	— 0,81	+ 0,00	— 2,60
5. 1868—85	+ 0,13	+ 0,30	+ 0,01	+ 0,08	+ 0,42	— 0,01	+ 0,41	— 1,15

Es betrug aber:

(Tab. 90)

Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Mithin hätten sein müssen	Wanderten also ohne Kontrolle aus
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	10727	20	6887	1395	65751	2148
2. 1876—80	13608	20	7791	603	68837	1774
3. 1881—85	13482	22	8258	3232	69077	3969
4. 1872—85	37817	62	22936	5230	72999	7891

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 91)

Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75	42,34	0,08	27,19	5,51	8,48	15,15
2. 1876—80	41,67	0,06	23,85	1,85	5,43	17,86
3. 1881—85	39,87	0,06	25,00	9,78	12,02	14,87
4. 1873—85	41,24	0,06	25,22	5,73	8,65	16,02

Hieraus ergiebt sich folgendes:

1. Die faktische Zunahme der Bevölkerung hat sich in den meisten Kreisen unter genau denselben Schwankungen vollzogen, die wir oben bei der Betrachtung des Regierungs-

bezirks im ganzen gesehen haben. Bis zum Jahre 1875 wächst die Bevölkerung in ihnen ziemlich langsam, in den Jahren 1876—80 sehr stark und in den Jahren 1881—85 tritt in ihnen eine bisweilen nicht unerhebliche Verminderung der Bevölkerung ein. Jn letzterer Beziehung bilden nur die drei Kreise Thorn, Kulm und Konitz eine Ausnahme, indem der Kreis Thorn einen bedeutenden, Konitz einen mässigen und Kulm einen geringen Zuwachs an Bevölkerung erhält. Eine dauernde Neigung zur Abnahme der Bevölkerung haben die Kreise Stuhm und Marienwerder und seit dem Jahre 1871 der Kreis Rosenberg.

2. Die Volksdichtigkeit war in diesem Zeitraume durchschnittlich am grössten im Kreise Graudenz. Es folgten nach in absteigender Dichtigkeitsordnung die Kreise: 1. Marienwerder, 2. Thorn, 3. Kulm, 4. Löbau, 5. Stuhm, 6. Rosenberg, 7. Strasburg, 8. Schwetz, 9. Flatow, 10. Konitz*), 11. Tuchel, 12. Schlochau, 13. Dt. Krone.

Jm besonderen war die Volksdichtigkeit durchschnittlich am grössten:

a. in den Städten:

Jm Kreise Thorn. Es folgten die Kreise Marienwerder, Graudenz, Kulm, Schwetz, Strasburg, Stuhm, Konitz, Löbau, Rosenberg, Flatow, Tuchel, Schlochau, Deutsch Krone.

b. auf dem Lande:

Jm Kreise Marienwerder. Es folgten die Kreise Stuhm, Graudenz, Kulm, Thorn, Löbau, Strasburg, Schwetz, Rosenberg, Flatow, Tuchel, Konitz, Schlochau, Dt. Krone.

3. Die Volksdichtigkeit nahm in diesem Zeitraum ab in den Kreisen: Stuhm um 4,59, Marienwerder um 2,70 und Rosenberg 1,18 pro qkm.

Sie nahm zu in den Kreisen: Thorn um 22,20, Graudenz um 5,05, Löbau um 5,04, Strasburg um 4,96, Kulm 4,91, Konitz um 4,22, Schwetz um 3,04, Schlochau um 2,54, Flatow um 2,33, Tuchel um 1,97 und Deutsch Krone um 0,53 pro qkm.

Jnsbesondere nahm die Volksdichtigkeit zu:

a. in den Stadtbezirken der Kreise: Thorn um 365,5, Konitz 86,9, Schwetz 84,4, Graudenz 84,1, Kulm 71,9, Löbau 41,5, Marienwerder 26,5, Strasburg 25,4, Rosenberg 19,7, Flatow 14,90, Tuchel 13,23, Schlochau 8,97, Stuhm 5,3 und Deutsch Krone 3,95 pro qkm.

b. in den Landbezirken der Kreise: Thorn um 12,36**), Strasburg 3,04, Konitz 2,23, Kulm 2,17, Schlochau 2,03, Schwetz 1,69, Tuchel 1,56, Löbau 0,35 pro pkm.

c. nahm ab in den Landbezirkeu der Kreise: Stuhm um 4,95, Marienwerder 3,65, Rosenberg 3,25, Flatow 1,28 und Graudenz 0,51 pro qkm.

4. Wenn man die für den ganzen preussischen Staat ermittelte Verhältniszahl der Frauen zu den Männern als Norm nimmt, so wurde dieses Normalmass im ganzen erreicht in den Kreisen Schlochau, Flatow, Kulm, Deutsch Krone. Über das Normalmass gingen hinaus die Kreise Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, Schwetz, Konitz und Tuchel. Hinter dem Normalmass blieben zurück die Kreise Thorn, Graudenz, Strasburg und Löbau.

5. Die Zahl der Evangelischen nahm zu in den Kreisen: 1. Thorn um 0,37, 2. Konitz um 0,18, 3. Stuhm um 0,16 pro 100 Einwohner.

Sie nahm ab in den Kreisen 1. Schwetz um 3,71, Marienwerder um 3,59. Rosenberg um 3,49, Schlochau um 2,83, Kulm um 2,52, Strasburg um 1,69, Tuchel um 1,48, Flatow um 1,24, Deutsch Krone um 1,23, Löbau um 0.47 und Graudenz um 0,01 pro 100 Einwohner.

6. Die Zahl der Katholiken nahm ab in den Kreisen: 1. Graudenz um 0,40 und 2. Konitz um 0,07 pro 100 Einwohner.

Sie nahm zu in den Kreisen: 1. Schwetz um 4,80, 2. Marienwerder um 4,46, 3. Rosenberg um 3,65, 4. Schlochau um 3,26, 5. Kulm um 3,02, 6. Tuchel um 2,87, 7. Flatow um 2,30 8. Strasburg um 2,24, 9. Deutsch Krone um 1,98, 10. Löbau um 1,49, 11. Thorn um 0,66 und 12. Stuhm um 0,29 pro 100 Einwohner.

7. Die Zahl der Juden nahm zu im Kreise Graudenz um 0,09 pro 100 Einwohner.

---

*) Die auf die Kreise Konitz und Tuchel bezüglichen Zahlen haben aus dem S. 26 genannten Grunde nur eine bedingte Geltung.

**) Diese grosse Zunahme der Bevölkerung auf dem Lande ist jedoch im Kreise Thorn überwiegend auf das Conto der beiden Ortschaften Mocker und Podgorz zu setzen, die in verwaltungsrechtlicher Beziehung allerdings als Landgemeinden gelten, in der Wirklichkeit aber kaum als Landgemeinden betrachtet werden dürfen.

Dagegen nahm sie ab in den Kreisen: 1. Tuchel um 1,43, 2. Löbau um 0,96, 3. Flatow um 0,87, 4. Strasburg um 0.76, 5. Deutsch Krone um 0,72. 6. Thorn um 0,56, 7 Schwetz um 0,49, 8. Stuhm um 0,48, 9. Schlochau um 0,45, 10. Marienwerder um 0,29, 11. Rosenberg um 0,29, 12. Konitz um 0,15 und 13. Kulm um 0,04 pro 100 Einwohner.

8. Die Geburtsziffer betrug durchschnittlich in den Kreisen: 1. Strasburg 52,64, 2. Löbau 50,46, 3. Kulm 50,33, 4. Thorn 49,04 5. Schwetz 46,93, 6 Tuchel 46,81, 7. Stuhm 45,76, 8. Schlochau 45,74, 9. Konitz 45,54, 10. Flatow 45,43, 11. Graudenz 45,03, 12. Marienwerder 43,85, 13. Rosenberg 43,40, 14. Deutsch Krone 41,24 pro 1000 der mittleren Bevölkerung.

9. Die Sterbeziffer betrug durchschnittlich in den Kreisen: 1. Strasburg 36,62, 2. Kulm 35,72, 3. Löbau 35,39, 4. Thorn 34,23, 5. Graudenz 32,84. 6. Stuhm 32,52, 7. Schwetz 31,49, 8. Marienwerder 30,21, 9. Rosenberg 29,59, 10. Tuchel 27,93, 11. Flatow 27,22, 12. Schlochau 26,62, 13. Konitz 25,75, 14. Deutsch Krone 25,22 pro 1000 der mittleren Bevölkerung.

10. Der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen betrug durchschnittlich in den Kreisen: 1. Konitz 19,79, 2. Schlochau 19,12, 3. Tuchel 18,88, 4. Flatow 18,21, 5. Deutsch Krone 16,02, 6. Strasburg 15,95, 7. Schwetz 15,44. 8. Löbau 15,07, 9. Thorn 14.92, 10 Kulm 14,61, 11. Rosenberg 13,84. 12. Marienwerder 13,64, 13. Stuhm 13,24, 14. Graudenz 12,19 pro 1000 der mittleren Bevölkerung.

11. Die Auswanderung (die kontrollierte wie die unkontrollierte) betrug durchschnittlich in den Kreisen: 1. Stuhm 19,62, 2 Rosenberg 16 91, 3 Flatow 16,77, 4 Tuchel 16,13, 5. Marienwerder 15,65, 6. Deutsch Krone 14,38, 7. Strasburg 14 3[illegible], 8. Schlochau 13,79, 9. Schwetz 12,98, 10. Löbau 12,01, 11. Kulm 11,13, 12 Konitz 10,34, 13. Graudenz 9,93, 14 Thorn 2,25 pro 1000 der mittleren Bevölkerung.

IV.

Summarische Übersicht der Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den vorwiegend evangelischen und vorwiegend katholischen Kreisen.

Wenn wir die Kreise vom konfessionellen Gesichtspunkte in überwiegend katholische und überwiegend evangelische teilen, so finden wir folgendes:

a. die überwiegend katholischen Kreise, nämlich Stuhm, Löbau Strasburg, Thorn, Kulm, Schwetz, Tuchel, Konitz:

Es waren am 1. Dezember:

ab. 92) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpersonen	evangelisch	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1868	407337	201726	205611	72400	334937	3066	141962	251144	3335	10836
2. 1871	425448	209164	216284	77003	348445	—	146814	265473	2482	10659
3. 1875	433630	213169	220461	82956	350674	2805	—	—		—
4. 1880	455662[1])	224067	231595	89934	365728	2777	155305	286858	2422	10934
5. 1885	458645[2])	225331	233314	94773	363872	5127	154952	291371	2502	9810

[1]) Darunter 6722 im Auslande Geborene.
[2]) Darunter 9314 im Auslande Geborene.

Es kamen also:

(Tab. 93) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	und zwar in den Städten	und zwar auf dem Lande	Frauen auf 100 Männer	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. 1867	45,67	288,9	38,64	101,9	34,84	61,65	2,66
2. 1871	47,71	307,3	40,20	103,4	34,50	62,38	2,50
3. 1875	48,62	331,0	41,50	103,4	—	—	—
4. 1880	51,09	358,9	42,55	103,3	34,09	62,95	2,40[1])
5. 1885	51,42	378,2	42,33	104,1	33,78	63,52	2,14[2])

[1]) Ausländer 1,48%.

[2]) Ausländer 2,03%.

Es betrug also die Zu- resp. Abnahme im ganzen Personen:

(Tab. 94) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 18111	+ 4603	+ 13508	+ 7438	+ 10673	+4852	+14329	— 177
2. 1872—75	+ 8182	+ 5953	+ 2229	+ 4005	+ 4177	} +8491	} +21385	} + 275
3. 1876—80	+ 22032	+ 6978	+ 15054	+ 10898	+ 11134			
4. 1881—85	+ 2983	+ 4839	— 1856	+ 1264	+ 1719	— 353	+ 4513	—1124
5. 1868—85	+ 51308	+ 22373	+ 28935	+ 23605	+ 27703	+ 12990	+40227	—1026

Auf je 1000 der in jeder Kategorie ermittelten Personen betrug die Zu- bezw. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 95) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 1,11	+ 1,40	+ 1,01	+ 0,92	+ 1,30	+ 0,86	+ 1,43	— 0,41
2. 1872—75	+ 0,48	+ 1,94	+ 0,16	+ 0.48	+ 0,48	} + 0 64	} + 0,79	} + 0,29
3. 1876—80	+ 1,02	+ 1,68	+ 0,84	+ 1,02	+ 1,01			
4. 1881 - 85	+ 0,13	+ 1,08	— 0,10	+ 0,11	+ 0,15	— 0,06	+ 0,31	— 2,06
5. 1868—85	+ 0,70	+ 1,72	+ 0,48	+ 0,65	+ 0,75	+ 0,51	+ 0,89	— 0,54

Es betrug aber ferner:

(Tab. 96) Jn den Jahren	der Zuwachs durch: Geburten	kontrollierte Einwanderung	unkontrollierte Einwanderung	der Abgang durch: Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872—75[1]	84970	572	1114	59587	6994	10587
2. 1876—80	109750	259	1356	71183	5340	14584
3. 1881—85	109053	150	2121	74704	14099	19546
4. 1872—85	303773	981	4591	205474	26433	44713

[1]) Die Zahlen für den Kreis Konitz - Tuchel konnten hierbei wieder mitberücksichtigt werden.

Auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung betrug also im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 97) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	kontrollierte Einwanderung	unkontrollierte Einwanderung	Die Abnahme durch Todesfälle	kontrollierte Auswanderung	unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.
1. 1872—75	49,45	0,33	0,65	34,67	4,07	6,16	14,78
2. 1876—80	49,37	0,12	0,61	32,01	2,40	6,56	17,36
3. 1881—85	47,71	0,07	0,93	32,68	6,17	8,55	15,03
4. 1872—85	48,80	0,16	0,70	33,08	4,22	7,16	15,72

b. die überwiegend evangelischen Kreise nämlich Marienwerder, Rosenberg, Graudenz, Schlochau, Flatow und Deutsch Krone:

Es waren am 1. Dezember:

(Tab. 98) Jn den Jahren	Einwohner überhaupt	Davon waren männlich	weiblich	in den Städten	auf dem Lande	aktive Militärpersonen	evangel.	katholisch	sonst christlich	jüdisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. 1867	360283	178936	181347	87645	272638	2953	227998	121253	1533	9499
2. 1871	364151	178514	185637	89232	274919	—	228362	125680	917	9191
3. 1875	366804	180396	186408	91398	275406	2803	—	—	—	—
4. 1880	381055[1])	187326	193729	99128	281927	3567	235612	135172	863	9046
5. 1885	370814[2]	182018	188796	98948	271866	3997	226174	135106	1211	8318

[1]) Darunter 773 im Auslande Geborene.
[2]) Darunter 929 im Auslande Geborene.

Es kamen also:

(Tab. 99) Jn den Jahren	Einwohner auf 1 qkm. überhaupt	Einwohner und zwar in den Städten	Einwohner und zwar auf dem Lande	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Einwohner Evangelische	auf 100 Einwohner Katholiken	auf 100 Einwohner Juden
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
1. 1868—71	41,68	127,5	34,21	101,3	63,27	33,65	2,64
2. 1872—75	42,13	129,8	34,56	104,0	62,70	34,50	2,52
3. 1876—80	42,44	132,9	34,62	103,4	—	—	—
4. 1881—85	44,09	144,2	35,44	103,4	61,84	35,46	2,37[1])
5. 1868—85	42,91	143,9	34,17	103,7	60,98	36,44	2,24[2])

[1]) Ausländer 0,20%.

[2]) Ausländer 0,25%.

Es betrug also die Zu- resp. Abnahme im ganzen Personen:

(Tab. 100) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 3868	+ 1587	+ 2281	— 422	+ 4290	+ 364	+ 4427	— 308
2. 1872—75	+ 2653	+ 2166	+ 487	+ 1882	+ 771	+ 7250	+ 9492	— 145
3. 1876—80	+ 14251	+ 7730	+ 6521	+ 6930	+ 7321			
4. 1881—85	— 10241	— 180	— 10061	— 5308	— 4933	— 9438	— 66	— 728
5. 1868—85	+ 10531	+ 11303	— 772	+ 3082	+ 7449	— 1824	+ 13853	— 1181

Auf je 100 der in jeder Kategorie ermittelten Bevölkerung betrug die **Zu- bez. Abnahme** im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 101) Jn den Jahren	überhaupt	in den Städten	auf dem Lande	bei den Männern	bei den Frauen	bei den Evangelischen	bei den Katholiken	bei den Juden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1868—71	+ 0,27	+ 0,45	+ 0,21	— 0,06	+ 0,59	+ 0,04	+ 0,91	— 0,81
2. 1872—75	+ 0,18	+ 0,61	+ 0,05	+ 0,26	+ 0,11	+ 0,35	+ 0,84	— 0,18
3. 1876—80	+ 0,78	+ 1,69	+ 0,47	+ 0,77	+ 0,79			
4. 1881—85	— 0,54	— 0,04	— 0,71	— 0,57	— 0,51	— 0,80	— 0,01	— 1,61
5. 1868—85	+ 0,16	+ 0,72	— 0,02	+ 0,10	+ 0,23	— 0,04	+ 0,64	— 0,69

Es betrug aber ferner:

(Tab. 102) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. 1872–75	65450	213	41674	11989	7820
2. 1876–80	84709	94	53976	5178	8315
3. 1881–85	80469	78	53100	18787	16772
4. 1872–85	230628	385	148750	35954	32911

Auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug also die Zu- resp. Abnahme im jährlichen Durchschnitt:

(Tab. 103) Jn den Jahren	Der Zuwachs durch Geburten	Der Zuwachs durch kontrollierte Einwanderung	Der Abgang durch Todesfälle	Der Abgang durch kontrollierte Auswanderung	Der Abgang durch unkontrollierte Auswanderung	der Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. 1872–75	44,79	0,15	28,50	8,20	5,35	16,29
2. 1876–80	45,31	0,05	28,86	2,65	4,45	16,45
3. 1881–85	42,80	0,04	28,25	10,00	8,92	14,55
4. 1872–85	44,26	0,07	28,54	6,86	5,99	15,72

Daraus ergiebt sich nun folgendes:

1. Die Zunahme der Bevölkerung war in den vorwiegend katholischen Kreisen eine ununterbrochene. Jn den vorwiegend evangelischen Kreisen trat in der Volkszählungsperiode 1880-85 eine nicht unbedeutende Abnahme der Bevölkerung ein.

2. Die Volksdichtigkeit war in den vorwiegend katholischen Kreisen ebensowohl in den Städten wie auf dem platten Lande im Durchschnitt entschieden grösser als in den vorwiegend evangelischen.

3. Das numerische Verhältnis der weiblichen zur männlichen Bevölkerung war in den beiden Gruppen von Kreisen ziemlich gleich und erreichte knapp das Normalmass.

4. Jn konfessioneller Beziehung nahm die evangelische Bevölkerung in den vorwiegend katholischen Kreisen in den 18 Jahren absolut um beinahe 13000 Köpfe zu, relativ aber, wegen der ungleich stärkeren Vermehrung der katholischen Bevölkerung um 1,06 pro 100 ab. Jn den vorwiegend evangelischen Kreisen nahm die evangelische Bevölkerung in dem gleichen Zeitraum absolut nur um etwas über 3000 Köpfe zu, relativ aber um 2,29 pro 100 ab.

5. Die katholische Bevölkerung nahm in den vorwiegend katholischen Kreisen um absolut etwa 40000 Köpfe und relativ um 1,87 pro 100, in den vorwiegend evangelischen Kreisen absolut um etwa 14000 Köpfe, relativ um 2,79 pro 100 zu.

6. Die jüdische Bevölkerung nahm in beiden Gruppen von Kreisen absolut wie relativ ab, jedoch bedeutend mehr in den vorwiegend evangelischen als in den vorwiegend katholischen Kreisen.

7. Die Geburtsziffer war in den vorwiegend katholischen Kreisen in allen drei Volkszählungsperioden bedeutend höher als in den vorwiegend evangelischen. Aber dieser höheren Geburtsziffer entsprach in ihnen auch eine höhere Sterbeziffer, die namentlich in der ersten Volkszählungsperide wegen der in den vorwiegend katholischen Kreisen besonders stark auftretenden Choleraepidemie eine aussergewöhnliche Höhe erreichte.

8. Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung ist in der Volkszählungsperiode 1871—1875 aus dem unter 7 genannten Grunde in den vorwiegend katholischen Kreisen schwächer, in den beiden anderen Volkszählungsperioden dagegen bedeutend stärker als in den vorwiegend evangelischen. Auf diese Weise vollzieht sich trotz des starken Defizits auf seiten der vorwiegend katholischen Kreise in der ersten Volkszählungsperiode im Laufe der 10 nächsten Jahre ein vollständiger Ausgleich in der natürlichen Vermehrung der Bevölkerung beider Kreisgruppen.

9. Die Auswanderungslust war, mit der einzigen Ausnahme der Volkszählungsperiode 1876—80, wo sie überhaupt auf das Minimum herabsank, entschieden grösser in den vorwiegend evangelischen als in den vorwiegend katholischen Kreisen. Und zwar herrschte in den ersteren die kontrollierte, überseeische, in den letzteren die unkontrollierte, inländische Auswanderung vor. Nur in der Volkszählungsperiode 1876—80 war in den vorwiegend evangelischen Kreisen die unkontrollierte Auswanderung grösser als die kontrollierte.

